

Veranstaltungen im Jubiläumsjahr

Die meisten Hirnverletzungen treten unerwartet ein. Die Situation bringt große Probleme für die Betroffenen, aber auch für die gesamte Familie. Für alle müssen die bestehenden Ziele neu formuliert werden. Aber auch nach der Phase der Neustrukturierung bedürfen Betroffene oftmals weiterer Unterstützung. In Kooperation mit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung und der BARMER bietet die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung mit ihren Seminaren eine wichtige Orientierungshilfe für die dringend notwendige Nachsorge.

Wochenend-Seminar für Angehörige von schädelhirnverletzten Menschen 19.-21. September 2008 in Dresden

Das Seminar-Angebot richtet sich an alle, die einen Angehörigen nach einer Hirnverletzung pflegen oder betreuen, oder die sich noch in der Entscheidungsphase befinden, ob sie die Pflege zu Hause übernehmen können. Der Erfahrungsaustausch mit anderen Angehörigen hat dabei einen hohen Stellenwert. Das Programm sieht nicht nur die Vermittlung von pflegerischem und sozialrechtlichem Wissen vor, sondern auch Spaziergänge, Sport und Entspannung sowie eine gemeinsame Stadtrundfahrt. Von Freitag bis Sonntag haben Sie die Möglichkeit, einmal dem anstrengenden Alltag zu entkommen und neue Kräfte zu sammeln.

Für die Pflegevertretung wenden Sie sich an Ihre oder die Krankenkasse Ihres Angehörigen. Dank großzügiger Unterstützung betragen die Kosten für die Teilnehmer nur 95 Euro für Vollpension und Unterbringung im Einzelzimmer.

Wochenend-Seminar für Menschen mit Schädelhirnverletzung 21.-23. November 2008 in Dresden

Zu diesem Seminar laden wir Betroffene ein, die älter sind als 30 Jahre. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit des gegenseitigen Kennenlernens und des Austausches. Neben einem vielseitigen Sport- und Freizeitangebot erhalten Sie in zahlreichen Workshops Hilfe und Unterstützung. Wie geht man mit den schweren Folgen um, die das gesamte Lebenskonzept beeinflussen? Wie kommen andere mit der Behinderung klar? An wen kann ich mich wenden? Fragen, die diskutiert und beantwortet werden wollen. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt und für die Betroffenen kostenfrei, lediglich die Reisekosten müssen selbst getragen werden. Die Begleitperson zahlt 95 Euro für Vollpension und Unterbringung im Einzelzimmer. Auskünfte zu den Seminaren erhalten Sie unter der Telefonnummer 0228/97 84 5-30.

Sicherheitskonferenz in Landsberg/Lech 11./12. September 2008

In jedem Jahr erleiden 270.000 Menschen eine Schädelhirnverletzung, 2.600 Menschen sterben an ihren schweren Schädelhirnverletzungen. Ein hoher Anteil der Patienten sind Verkehrsunfallopfer. In Kooperation mit dem ADAC veranstaltet die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung eine Konferenz zur Vermeidung von Schädelhirnverletzungen. Ausgewiesene Experten aus Medizin, Unfallforschung, Kommunikation und Automobilindustrie erarbeiten gemeinsam Wege, um Alltag und Verkehr sicherer zu gestalten, damit durch Forschung und gezielte Maßnahmen die hohen Unfallzahlen auf Dauer weiter gesenkt werden können. Alle am Thema Interessierten sind eingeladen, sich aktiv an der Diskussion zu beteiligen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Weitere Informationen und Anmeldung über www.hannelore-kohl-stiftung.de

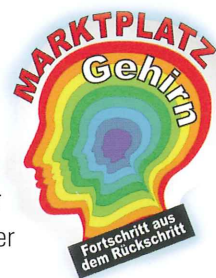
RehaCare in Düsseldorf 15.-18. Oktober 2008

In Kooperation mit der Fachzeitschrift „not“ organisiert die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung den „Marktplatz Gehirn“ – das etablierte Kompetenzzentrum rund um das Thema „neurologische Rehabilitation“. Ziel dieser Initiative ist es, wohnortnah Hilfestellung zu geben und eine Plattform zu schaffen für Betroffene und Angehörige ebenso wie für Hilfsmittelanbieter und interessierte Besucher. Durch die Bündelung der Aussteller in einem speziellen Bereich schaffen wir für betroffene Menschen eine Erleichterung im weitläufigen Messegelände und einen zentralen Anlaufpunkt für alle, die sich für das Thema „Hirnverletzung“ interessieren. Durch gut verständliche Vorträge und Diskussionen soll der Erfahrungsaustausch gefördert werden. Weitere Informationen unter www.hannelore-kohl-stiftung.de.

Sie interessieren sich für die Arbeit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung?

Sie benötigen die Hilfe des Beratungs- und Informationsdienstes? Rufen Sie uns an, wir helfen Ihnen gerne weiter! Tel. 0228/97 84 5-0

Spendenkonto:
3000 3800
Sparkasse KölnBonn · BLZ 370 501 98



Forum

Eine Information für Freunde und Förderer der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Ausgabe 2/2008

Rehabilitation heute:

Erlebniswochenende für junge Menschen mit Schädelhirnverletzungen



Auf Einladung der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung erhielten zum zweiten Mal junge Betroffene die Gelegenheit einander kennen zu lernen und sich auszutauschen. In enger Kooperation mit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung war die BGAG in Dresden ein Wochenende lang Dreh- und Angelpunkt für 38 junge schädelhirnverletzte Menschen aus dem gesamten Bundesgebiet. Neben zahlreichen Sport- und Freizeitaktivitäten boten die auf die speziellen Bedürfnisse der Altersgruppe zugeschnittenen Workshops Rat und Hilfe für die Bewältigung der neuen und belastenden Lebenssituation nach dem Unfall. Denn neben motorischen Einschränkungen sind es vor allen Dingen die geistigen, emotionalen und verhaltensspezifischen Behinderungen, die den normalen Alltag erschweren. „Das Leben gerät nicht nur auf nassen Straßen ins Schleudern“, sagt Dr. Klaus Wiedmann, Neuropsychologe aus Kreischau, der in seinem Workshop Strategien zum Umgang mit den eigenen Ängsten, der Antriebslosigkeit und verletzungsbedingter Müdigkeit

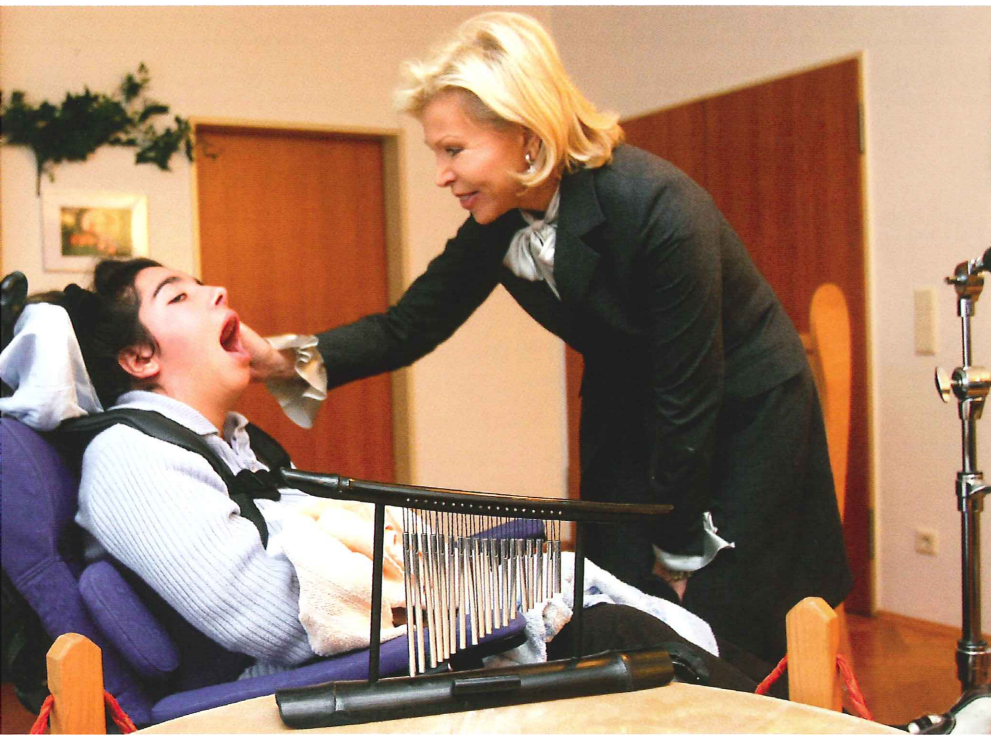
vermittelte. „Die jungen Leute brauchen positive Erfahrungen, damit sie wieder Mut fassen, sich den Herausforderungen des durch den Unfall von einer Sekunde auf die andere veränderten Lebens zu stellen.“ Bin ich lebenswert trotz meiner schweren, körperlichen Beeinträchtigungen? Wo und wie können wir andere Menschen kennen lernen? wurde von 17 jungen Leuten im Workshop „Offene Gesprächsrunde ‚Leben in der Beziehung‘ trotz Behinderung“ unter der Leitung von Markus Teuber, Psychologe aus Lindlar, diskutiert. Ebenso entwickelten die jungen Teilnehmer im Workshop „Orientierungshilfe für die berufliche Qualifikation außerhalb des ersten Arbeitsmarktes“ gemeinsam Strategien und Ideen für eine erfüllende Beschäftigung trotz Behinderung. Lutz Adam, Gründer des Internet-Radiosenders „Radio4Humans“, produzierte mit den Teilnehmern seines Workshops eine zweistündige Radiosendung. Die Teilnehmer recherchierten selbstständig Themen, sprachen die Texte ein und wählten die Musik aus. „Es ist für mich absolut bereichernd, dass

junge Menschen mit teilweise ausgeprägten Aphasien mit Begeisterung bei der Sache sind und sich dieser schwierigen Aufgabe stellen“, so Lutz Adam. Neben einer Stadtrundfahrt in einem historischen Bus und dem Besuch eines Biergartens am Elbufer war der Auftritt des Saxophonisten Stefan Tiefenbacher Highlight des Wochenendes. Bei einem Motorradunfall verlor Stefan seinen rechten Arm und einen Unterschenkel. Mit einem umgebauten Saxophon spielte Stefan für die Teilnehmer. Standing Ovationen und frenetischer Jubel waren Dank für diese Unterhaltung der Superklasse. Hermann Hesses Zeilen „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben“ war einer der Leitgedanken dieses Wochenendes. Auch eine schwere Schädelhirnverletzung birgt die Chance auf einen Neuanfang; für eine Beschäftigung trotz Behinderung, für die erfolgreiche Bewältigung des Alltages und für eine erfüllende Beziehung. „Das Leben bietet auch unter den veränderten Bedingungen so viel Schönes und ist viel zu kurz, um schüchtern zu sein und in Lethargie zu verharren“, sagt die 19jährige Petra aus Unna zum Abschied.

Die nächsten Seminare für junge Schädelhirnverletzte im Alter zwischen 17-30 Jahre finden vom 22.- 24.08.2008 und 24.-26.04.2009 in Hennef statt.



Neue Perspektiven fördern



St. Joseph - Abteilung für Langzeit-Schwerstpflege, Solingen gefördert mit 7.964 Euro

In der Langzeit-Schwerstpflegeabteilung der Einrichtung leben zurzeit neun Bewohnerinnen und Bewohner im Alter von 6 bis 50 Jahren. Sie befinden sich in einem unfallbedingten Apallischen Durchgangssyndrom, auch Wachkoma genannt. Betreut und gefördert werden sie durch pflegerisch speziell geschulte Fachkräfte. Festangestellte Ergo- und Musiktherapeutinnen gewährleisten kontinuierliche Arbeit mit den Betroffenen.

So können die Bewohner der Langzeit-Schwerstpflege bestmöglich und individuell gefördert sowie ihre Möglichkeiten aufrechterhalten beziehungsweise erweitert werden. Die Musiktherapie spielt im Leben der Patienten eine wesentliche Rolle: Musik verfügt über die Eigenschaft, auch Schwerstkranke zu erreichen, da das Gehör der Sinn ist, der am längsten funktionsfähig bleibt.

Mit der Förderung durch die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung können eine Klangliege und weitere Instrumente angeschafft werden, die zur Fortsetzung der Musiktherapie in dieser Langzeit-Schwerstpflegeabteilung dringend benötigt werden.

Einrichtung Leben mit Behinderten gGmbH, Dettingen gefördert mit 9.142 Euro

Zur Ausschöpfung aller therapeutischen Möglichkeiten für die Heimbewohner wird dringend ein spezieller Beintrainer und ein Balancetrainer benötigt. Ein regelmäßiges Training mit dem Theravital kommt den Heimbewohnern in zweierlei Hinsicht zugute. Es hat viele positive Auswirkungen wie Regulation des Muskeltonus, Förderung der Kraft und Ausdauer, Aktivierung von Restmuskelkräften, Verbesserung der Durchblutung, Verbesserung der Verdauung und Harnabfuhr, Mobilisation des Stoffwechsels, Reduktion von Schmerzsymptomen und Bewegungseinschränkungen (Kontrakturen). Weiter sorgt es für sinnvolle Beschäftigung und Freude und wirkt sich somit positiv auf Psyche und Wohlbefinden aus. Das Gerät ist einfach in der Handhabung und schnell einzusetzen. So kann es auch von Pflegekräften problemlos in die Tagesgestaltung integriert werden.

Die Betreuten erhalten durch die spezielle Balancefunktion, zusätzlich zum statischen Stehtraining, einen permanenten Input von Sinnesreizen, die es dem verletzten Gehirn ermöglichen, Synapsen wieder neu miteinander zu verschalten und damit die Gehirnfunktion zu verbessern.

Verein „Zweites Leben“ e.V., Fachklinik für Neurologische Rehabilitation, Regensburg gefördert mit 100.000 Euro

Das „Haus zweites Leben“ mit teilstationärem Charakter wurde eigens für die Bedürfnisse von Menschen mit erworbenen Hirnschäden konzipiert. Im „Haus zweites Leben“ erhalten die Betroffenen nach ihrer Entlassung aus der stationären Rehabilitation die Möglichkeit, eine langfristige Lebensperspektive zu finden. Das Konzept ist bundesweit beispielhaft, verlängert doch die Fachklinik durch Anbindung des Neurologischen Nachsorgezentrums „Haus zweites Leben“ erstmals in Deutschland die Versorgungskette der Betroffenen lückenlos bis in den Alltag und ermöglicht eine durchgängige Betreuung über alle Phasen der neurologischen Rehabilitation. In Regensburg wird umgesetzt, was seit 25 Jahren Hauptanliegen der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung ist: Flächendeckend eine angemessene Betreuung für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems zu gewährleisten, um den schwer betroffenen Patienten den Weg in die Isolation zu ersparen und ihnen Hoffnung auf neue Lebensperspektiven zu geben.

Hauptsache Kopf



Bundesarbeitsgemeinschaft Nachsorge erworbener Hirnschäden bei Kindern und Jugendlichen

Informationsveranstaltung zum Thema Nachsorge erworbener Hirnschäden bei Kindern und Jugendlichen

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Nachsorge erworbener Hirnschäden bei Kindern und Jugendlichen versteht sich als Zusammenschluss von Organisationen und Einzelpersonen, die über langjährige professionelle Erfahrungen im Bereich der Behandlung, Rehabilitation und Nachsorge von Kindern und Jugendlichen und deren Familien nach einer Hirnschädigung durch Krankheit oder Unfall verfügen. Die BAG verfolgt den Zweck, Erfahrungen und Erkenntnisse gemeinsam weiter zu entwickeln und engagiert zu vertreten. Insbesondere hat die BAG sich vorgenommen, die Öffentlichkeit über das Langzeitrisko der betroffenen Kinder und Jugendlichen aufmerksam zu machen. Eine Informationsveranstaltung findet am 18. November 2008 in der Charité in Berlin statt. Anmeldung und Informationen unter Tel. 0228/97 84 5-41.

Danke für Ihre Hilfe!

Zum Auftakt der Fußball EM lud die **Lotto-Stiftung Rheinland-Pfalz** zu einem Benefiz-Dinner zugunsten der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Neben den kulinarischen Köstlichkeiten aus Johann Lafers Sternküche genossen die Gäste die musikalischen und kabarettistischen Höhepunkte der Mainzer Hofsänger und Bernd Stelter. Zahlreiche prominente Gäste aus der Welt des Fußballs zeigten sich an diesem Abend mit schädelhirnverletzten Menschen solidarisch. So nahmen die ehemaligen Spieler der legendären Nationalmannschaft von 1954 Ottmar Walter und Horst Eckel, der ehemalige Nationaltorwart Hans Tilkowski, die Nationalspieler und -spielerinnen Stefan Kuntz, Steffi Jones und Sandra Minnert teil. Ute-Henriette Ohoven, Präsidentin der Stiftung, freute sich über einen Scheck in Höhe von **20.000 Euro**, den sie von der Lotto Stiftung Rheinland-Pfalz und dem Deutschen Fußball-Bund entgegennehmen durfte.

Im Rahmen des Fußball-Ferienkurses der **Manfred Kaltz-Fußballschule** für Kinder und Jugendliche veranstaltete die Jugendabteilung des FC Leimersheim, unterstützt vom hw-Studio Weber, ein Benefizfußballspiel. Dank der Spendenbereitschaft der Zuschauer sowie des Erlöses einer Tombola konnten **2.511,68 Euro** für die Arbeit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung bereitgestellt werden.

Im Mai trafen sich auf Einladung von Dr. Christoph Kley, Chefarzt der Abtl. Neurologie am **St. Johannes Krankenhaus** in Sieglar, und Dr. Peter Themann, Chefarzt der Klinik am Tharandter Wald in Hetzdorf, Neurologen der Regionen Bonn/Rhein-Sieg



und Sachsen zu einem Fachsymposium zum Thema Wachkoma, um sich über die Vielzahl der neurologischen und ethischen Fragen auszutauschen. Nach dem Symposium fand ein Benefiz-Fußballturnier statt, bei dem u.a. die Mannschaften der sächsischen und der rheinischen Neurologen sowie der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung gegeneinander antraten. Die Mannschaft der Stiftung wurde verstärkt durch die Fußballgrößen Herbert Zimmermann, ehemals 1. FC Köln, und Gerd Zewe, ehemals Fortuna Düsseldorf. Insgesamt gingen **2.000 Euro** an die Stiftung zur Unterstützung der wichtigen Arbeit für schädelhirnverletzte Menschen.

Im Rahmen einer Ausstellung mit Originalfotos von Günter Oswald stellte der **Heimat- und Kulturverein Ostertal e.V.** sein Foto-Buch „Das Leben ist schön“ der Öffentlichkeit vor. **200 Euro** sind der stolze Erlös des Buchverkaufs. Initiiert wurde die Spende von Claudia Kratz, deren verstorbener Ehemann selbst an einer Schädigung des zentralen Nervensystems litt und dessen Familie in der schweren Zeit hilfreiche Unterstützung von der Stiftung erhielt.

Anlässlich seines 60. Geburtstages am 22. Juni spendete **Hugo Bellgardt** aus Greiffrath zugunsten der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung **200 Euro**. Diese Spende fließt ein in die Finanzierung von Seminar-Wochenenden für schädelhirnverletzte Menschen.

Das **Neurologische Rehabilitationszentrum (NRZ) Leipzig der Michels Kliniken GmbH** feierte mit einer wissenschaftlichen Tagung sein 10jähriges Bestehen und überreichte einen Scheck in Höhe von **5.000 Euro** für die Arbeit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung.

Viele Menschen bitten aus freudigen Anlässen um Spenden für schädelhirnverletzte Unfallopfer. In zwei **Trau-Kollekten** wurden für die Arbeit der Stiftung **221,04 Euro** eingenommen.

Manfred Cibura, Autor des Buches „Heiliges Blech“, las im Center Bücherland Grobel in Hürth vor zahlreichen Gästen. Der Gesamterlös dieser Veranstaltung wurde von der Buchhandlung Grobel auf **200 Euro** aufgerundet und für die Arbeit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung gespendet.

Die Mitarbeiter der **Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV)** in Sankt Augustin spendeten anlässlich ihres Haut-Aktionstages den Erlös des Mitarbeiterlaufes der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Zur Unterstützung der Erlebniswochenenden für junge Unfallopfer konnten **301 Euro** übergeben werden.